

PVB 75jährig

Der Personalverband der Bundesverwaltung (PVB) blickt auf 75 Verbandsjahre zurück. In einem Rückblick in der Schweizerischen Beamtenzeitung erinnert der Verband daran, dass anno 1912 gestrichene Beförderungszulagen den Ausschlag zur Gründung gegeben hatten. Der PVB versteht sich als Selbsthilfeorganisation und ist heute mit 14'000 Mitgliedern der mit Abstand grösste Personalverband in der allgemeinen Bundesverwaltung. Ende 1911 hatte der Bundesrat eine Neuordnung für das Personal der Zentralverwaltung beschlossen. Dabei war er laut dem Rückblick in der Beamtenzeitung bestrebt, die Beförderungen auf ein Minimum zu reduzieren und die bis dahin üblichen Beförderungszulagen praktisch aufzuheben. Dieser Vorstoss war ausschlaggebend für die ersten Schritte, die schliesslich zur Gründung des Beamtenverbands führten.

Der PVB setzt sich nach eigenen Angaben für die Wahrung seiner Mitglieder „in jeder Situation und zu jeder Zeit ein“ und bewahrt und festigt das Milizsystem. In ihm sind alle Kategorien innerhalb der Bundesverwaltung organisiert. An aktuellen Geschäften werden unter anderem der flexible Altersrücktritt, die Revision der Ämterklassifikation, Ortszuschlag, Realloohnerhöhung, die Arbeitsbedingungen im Technologiewandel und die Verlegung von Bundesämtern genannt.

Berner Tagwacht, 28.3.1987.

Föderativverband > PVB Schweiz. Jubilaum. TW, 1987-03-28